

Aus dem Vorstand

Nr. 3/2013

Dezember 2013



FORUM FÜR MEDIEN,
POLITIK UND WIRTSCHAFT

Liebe Mitglieder des MPW!

Schnee ist noch keiner in Sicht, aber die Temperaturen und die festlich geschmückten Straßen in der Innenstadt lassen keinen Zweifel daran: es weihnachtet sehr. In Berlin sind etwas mehr Besinnlichkeit und eine gewisse Gelassenheit eingekehrt. Von Ruhe kann aber keinesfalls die Rede sein, denn unsere Stadt schläft nie. Rückblickend hatten wir mit einem anspruchsvollen und informativen Veranstaltungsprogramm einen Anteil daran.

Wir wünschen allen Mitgliedern eine schöne Vorweihnachtszeit, besinnliche Festtage und einen guten Rutsch. Wir freuen uns auf ein reges Networking im neuen Jahr.

Berlin als Medienstadt immer attraktiver – für Senatorin Yzer ein Zeichen für Aufschwung

Das Nachrichtenmagazin Focus baut den Standort Berlin weiter aus. Die Zentralressorts Politik und Kultur sowie Teile der Produktion ziehen 2014 in die Hauptstadt.

„Das ist ein klares Bekenntnis zum Verlags- und Medienort Berlin. Der Ausbau der Focus-Redaktion ist eine weitere Stärkung für den wachsenden Medienstandort Berlin und spiegelt die herausragende Bedeutung der Hauptstadt als Medienmetropole wider. Berlin ist nicht nur politisches, kulturelles und kreatives Zentrum, sondern auch wichtiger Impulsgeber der nationalen und internationalen Nachrichtenbranche“, so Cornelia Yzer, Berlins Senatorin für Wirtschaft, Technologie und Forschung.

GASAG-Vorstand Stefan Grützmaker zu Gast



"Der Kümmerer aus Kiel" steht seit einem Jahr an der Spitze der GASAG.

Wir konnten Steffen Grützmaker für einen energiepolitischen Vortrag im Berlin Capital Club gewinnen. Ein ehrlich sympathischer Talk mit großem Zuspruch der Gäste.



Ich bin froh, den MPW in diesem spannenden Jahr begleitet zu haben.

Es hat sich ein Profil entwickelt, mit dem es uns möglich ist, bei hochkarätigen Referenten und Gästen zu punkten und einen Mehrwert für die Mitglieder zu schaffen.

Mit diesem Anspruch gehen wir ins neue Jahr.

Für den Moment wünsche ich im Namen des Vorstandes vor allem frohe Festtage und einen guten Rutsch.

Astrid Große
Vizepräsidentin

Stefan Grützmaker ist ein Manager im besten Alter und ein interessanter Kopf der Berliner Wirtschaftsszene. Was er sagt vermittelt Kompetenz und Authentizität. Besonders sympathisch macht ihn, dass er offen zugibt, wenn ihm in bestimmten Bereichen das Fachwissen fehlt. In diesen Fällen hat er dennoch schnell die passenden Lösungsansätze parat. Mit Stefan Grützmaker hat die GASAG einen flexiblen und erfahrenen Vorstandsvorsitzenden mit fundierter Branchenkenntnis gewonnen.

Stefan Grützmaker gelang es, das Auditorium fast zwei Stunden zu fesseln. Energie kommt nicht nur aus der Steckdose und hat nicht nur mit Licht zu tun, sondern auch mit Wärme. Wärme mache, so Grützmaker, in der Energiewirtschaft etwa 45 Prozent aus. In Berlin ist dieser Anteil sogar noch höher. Die Nutzung von Gas verzeichnet wieder Wachstumsraten.

„In Berlin sind ein Großteil der Ölheizungen inzwischen so veraltet, dass viele Haushalte kurz- und mittelfristig auf andere Wärmequellen umsteigen müssten und da hat Gas das beste Preis-Leistungsverhältnis“, so Grützmaker.

Ein oft zitiertes Wort des Abends lautete "Energiewende". Der Begriff ist so prägnant, dass er 1:1 in andere Sprachen übernommen wurde –ähnlich wie "Kindergarten" oder "Autobahn". Stefan Grützmaker ging darauf ein, dass die Energiewende ein Generationenwerk sei, welches nicht von heute auf morgen zu realisieren ist. Vieles hänge auch von Emotionen ab.

Auf die Energiewende stellt sich die GASAG mit einem Umbau vom Gasanbieter zum Energiemanager ein. Das Kerngeschäft biete eine solide finanzielle Grundlage für "Experimente" am Energiemarkt. So werde die Netzbetriebung als Basis angesehen, auf der ein neues Gebäude entsteht, dessen Dach das Energiemanagement bildet.

Crowdfunding für Deutschlandstipendien



Der MPW möchte unterstützen: Das vor einem Jahr gegründete Netzwerk Unternehmertum der Freien Universität Berlin (NUFUB) startet gemeinsam mit der Geschäftsstelle Deutschlandstipendium ein neues Finanzierungsinstrument für die Nachwuchsförderung.

Mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierten Programm werden ausgewählte Studierende mit 300 Euro monatlich gefördert, davon übernimmt der Bund 150 Euro, die andere Hälfte wird von privaten Geldgebern getragen. Die Vergabe der Stipendien ist unabhängig von Fachgebieten. Es zählt neben den besonderen

Erfolgen im Studium auch das unternehmerische Engagement der Studierenden.



Stefan Grützmaker geboren am 25.10.1964

1984 Abitur
1985-1986 Bundeswehr
1987-1991 BWL Studium

1992-1999 Veba Oel AG

1999 – 2002 Geschäftsführer
ehw
Energiehandelsgesellschaft
West mbH

2002 - 2014 Geschäftsführer
Stadtwerke Solingen GmbH

2004-2011 Vorsitzender der
Stadtwerke Kiel

seit 2012 Vorstand GASAG

verheiratet, 2 Kinder

„Wer gerade ein Unternehmen gründet oder mit dem Gedanken spielt, braucht jede Unterstützung. Deshalb engagiert sich das Netzwerk Unternehmertum der Freien Universität Berlin für Studierende mit Unternehmergeist und sammelt Spenden für Deutschlandstipendien. Ich würde mich freuen, wenn diese Idee viele Unterstützerinnen und Unterstützer findet“, erläutert Vorstand Dr. Karsten Stein das Engagement des Vereins.



Bereits während des Studiums können Förderer Kontakt zu jungen Talenten aufnehmen und darüber hinaus ein nachhaltiges Netzwerk für angehende Unternehmer aufbauen. Die Stipendiaten werden im Rahmen eines Mentoring-Programms beim Schritt in die Selbständigkeit von erfahrenen Unternehmerinnen und Unternehmern begleitet.

Zwischen Premium-Qualität und Skandalen: Verbraucherkommunikation in der Krise?

Keine Branche ist so geplagt mit medialen Krisen wie die Agrar- und Ernährungswirtschaft: Pferdefleisch-Skandal, Schimmelpilze in Futtermitteln und Legehennen-Betrügereien sind nur einige Beispiele. Doch die Verbraucherkommunikation ist nicht in der Krise, auch wenn man den Eindruck bekommen kann, die Lebensmittelwirtschaft kommuniziert nur in Krisenzeiten. Muss immer erst der Pferdefleischskandal oder die Vogelgrippe einen Ruck in Redaktionen und Pressestellen auslösen?

Über diese und weitere Fragen diskutierte unsere Expertenrunde am 20. November 2013. Fast hitzig ging es auf dem Podium zu, so engagiert vertraten Politik, Wirtschaft und Verbandsvertreter ihren Standpunkt.

Einig waren sich unsere Gäste darüber, dass der Standard der deutschen Lebensmittel enorm hoch ist. „In unseren Supermarktregalen findet sich kein Produkt, das nicht den Richtlinien entspricht“, so Staatssekretärin Sabine Toepfer-Kataw. „Aber welche Qualität der Verbraucher in den Einkaufswagen packt, das bleibt allein seine Entscheidung. Ob Discount oder Gourmet können wir nicht reglementieren und jedes der Produkte hat seine Berechtigung, sonst würde es aus den Regalen verschwinden. Nur, was der Verbraucher auch kauft wird langfristig angeboten“, so Steffen Becker Sonnenschein vom Verein „DIE LEBENSMITTELWIRTSCHAFT“.

Eine von der Firma Agrifood Consulting vorgestellte Studie zeigt deutlich, dass es in der Kommunikationsarbeit der Lebensmittelwirtschaft viel zu tun gibt. Proaktiv in Stories berichten anstatt auf die Krise zu warten, scheint die Lösung des Abends zu sein.

Weitere Informationen unter:

www.agrifood-consulting.de

Nähere Informationen gibt es unter:
www.fu-berlin.de/forschung/kommunikation/deutschlandstipendien.de
oder beim Netzwerk Unternehmertum der Freien Universität Berlin

Talentmanagement durch erfolgreiche interne und externe Kommunikation

Bedingt durch den demografischen Wandel und den daraus resultierenden Fachkräftemangel suchen viele Unternehmen zielführende Strategien im Umgang mit Fach- und Führungskräften.

Einige Berufsgruppen, wie die MINT-Berufe in Hotellerie und Gastronomie sowie die Pflegeberufe merken den Fachkräftemangel heute bereits deutlich. Gerade für diese Unternehmen ist der richtige Umgang mit vorhandenen und potentiellen Beschäftigten wichtig. Das Ziel dabei ist eine hochwertig ausgebildete und vielfältig gemischte Belegschaft. Die langfristige Bindung von gut ausgebildeten Beschäftigten sowie das Gewinnen und Fördern junger Talente im eigenen Unternehmen sind deshalb wichtige Managementaufgaben der Zukunft – denn nur, wer hier erfolgreich ist, wird sich zukünftig auf dem Markt behaupten können. Deshalb gehören die Aufgaben des Talentmanagements direkt auf die Ebene der Unternehmensführung.

Externe Fachleute mit breiter Erfahrung einzubinden, ist empfehlenswert, um an der Schnittstelle von Personalentwicklung und Kommunikation professionelles Talentmanagement zu implementieren. Gemeinsam wird ein Konzept für das zukünftige Talentmanagement des Unternehmens erarbeitet, umgesetzt und evaluiert.

Erfolgreiches Talentmanagement arbeitet sowohl mit Instrumenten der Personalentwicklung als auch mit Maßnahmen der Unternehmenskommunikation. In der Literatur wird in diesem Zusammenhang häufig von Employer Branding gesprochen, also von der Positionierung des Unternehmens als glaubwürdigem und attraktivem Arbeitgeber. Hierzu wird eine erfolgsversprechende Arbeitgebermarke aktiv gebildet und an aktuelle sowie potentielle Beschäftigte gezielt kommuniziert. Dieser Prozess darf nach innen nicht einseitig nach dem Top-down-Prinzip verlaufen. Damit Talentmanagement erfolgreich in der Unternehmenskultur implementiert werden kann, ist es notwendig, dass Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßig nach ihrer Zufriedenheit und ihren Verbesserungsvorschlägen befragt werden und die daraus resultierenden Ergebnisse in die Unternehmensstrategie einfließen.

Zufriedene Mitglieder und ein einstimmig angenommenes Programm

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung herrschte eine ausgeglichene und freundliche Atmosphäre. Weder beim Rechenschafts- noch beim Finanzbericht gab es Widerspruch oder Ergänzungen – so konnte der Vorstand in Rekordzeit über das vergangene Jahr und die anstehenden Veränderungen 2014 berichten.

Einig waren sich alle Anwesenden darüber, dass das Veranstaltungsprogramm deutlich an Charakter und Qualität gewonnen hat. Gerade die Reihe „Politik-Talk“ unter anderem mit den Senatoren Michael Müller (Stadtentwicklung) und Cornelia Yzer (Wirtschaft) fanden großen Zuspruch.

Um den Club weiterhin auf Erfolgskurs zu bringen, bedarf es der Mithilfe aller – deshalb möchten wir noch einmal an alle Mitglieder appellieren: Werbt für den MPW und bringt Gäste mit zu den Veranstaltungen.



Gastautorenbeitrag von
Dr. Astrid Nelke

[knowbodies]
gesellschaft für integrierte
kommunikation
und bildungsberatung mbh

Showtime für den Nachwuchs

19 Teilnehmer des Bundeswettbewerbs Gesang im Bereich Musical und Chanson verbreiteten Glanz im Friedrichstadtpalast zum Preisträgerkonzert. Zahlreiche MPW-Mitglieder waren begeistert von den Vorträgen. Unser MPW-Mitglied Dr. Binh Nguyen von bluesparrow Management und PR hatte die Teilnahme möglich gemacht.

Unter den Gästen war auch der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit. Überzeugend moderiert von Katharine Mehrling, einer früheren Preisträgerin, begeisterte u.a. Maria-Danae Bansen. Sie erhielt den 1. Preis Musical des Regierenden Bürgermeisters.

Um den Nachwuchs in den Sparten Chanson und Musical muss man sich keine Sorgen machen. Die zahlreichen Ausbildungsstätten bilden hervorragende Absolventen aus.

Eine Leuchtturmschule in Berlin-Wedding

Es ist ein ehrgeiziges Projekt, das sich die Macher von Quinoa auf die Fahnen geschrieben haben. In Berlin-Wedding, einem so genannten „sozialen Brennpunkt“, eröffnet im Sommer 2014 eine Integrierte Sekundarschule (Klasse 7-10).



Quinoa möchte die Bildungslandschaft in Deutschland spürbar verändern und setzt sich für mehr soziale Gerechtigkeit und Bildungsaufstieg ein. Die Idee ist neu in der Bildungsdebatte: Migrationshintergrund ist eine Chance, kein Nachteil! Die Kin-

der und Jugendlichen wachsen zumeist mehrsprachig auf. Sie wandeln durch die Kulturen, indem sie die Kultur ihrer Eltern und die deutsche Kultur erleben.

Durch professionelle Förderung dieser Stärken an der Schule der Zukunft werden die Schülerinnen und Schüler die interkulturellen Fachkräfte von morgen. Quinoa schafft für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund Räume, in denen sie ihr Potenzial entfalten können.

Die innovative Schulform wird bereits in den kommenden Herbstferien erlebbar. In der Herbstakademie, die von der Bayer-Cares-Foundation gefördert wird, erproben 20 Schülerinnen und Schüler aus dem Wedding das innovative Unterrichts- und Lernkonzept. Es ermutigt sie, ihre Potenziale zu entfalten und persönliche Ressourcen frei zu setzen.

Lernbüros für Deutsch, Mathe und Englisch stehen genauso auf dem Programm wie die Fächer „Zukunft“ und „Interkulturelles Lernen“. Das Fach „biografisches Theater“ rundet die Herbstakademie mit einer Abschlussauf-führung für alle Akteure und ihre Eltern ab.

Weitere Informationen unter
www.quinoa-bildung.de

Themenausblick 2014

In den zurückliegenden Wochen wurden im Vorstand bereits die ersten Themen für das neue Jahr beraten und konkretisiert. Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns auf hochkarätige Referenten und spannende Themen.

- Geld regiert die Gesundheit
- Fachkräftemangel
- Nachnutzung Berliner Flughäfen
- Alternativen zum Euro
- Das gläserne Kraftwerk

Wie gewohnt informieren wir rechtzeitig über Termine und Inhalte per Mail oder auf unser Website www.mpwberlin.de.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr MPW-Vorstand